

Thema: Da ist keiner, der Gutes tut! Röm 3,9-20

Datum: 17.03.24

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

Einleitung

Paulus kommt hier zum Abschluss des ersten großen Sinnabschnitts des Römerbriefs, den er genutzt hat um uns zu zeigen und zu beweisen, dass die ganze Welt verdorben und vor Gott schuldig ist. In dem Predigttext fasst er dies alles zusammen und gibt sozusagen ein Schlussplädoyer, wobei er zahlreiche Beweise aus der Schrift anführt.

- Ist dir etwas in der Predigt persönlich wichtig geworden? Was war das?
- Warst du nach der Predigt eher entmutigt oder ermutigt? Warum und inwiefern?

Da ist keiner, der Gutes tut!

In der Predigt wurde gezeigt, dass wir nicht nur ein bisschen, sondern komplett verdorben sind, dass wir rein gar nichts vorzuweisen haben, was in Gottes Augen gut ist. Geht nochmal die zentralen Stellen zu diesem Thema gemeinsam durch:

- Röm 7,21 (Paulus stellt fest, dass bei ihm nur das Böse vorhanden ist)
- Phil 2,13 (Gott wirkt das Wollen und das Vollbringen)
- Mk 10,17+18 (Gott alleine ist gut)
- Jak 1,17 (Jede gute Gabe kommt von ihm (Ps 106,1; 1. Tim 4,4))
- Röm 12,2 (Gottes Wille ist das Gute)
- Fällt es dir schwer, diese Wahrheit anzunehmen? Wenn ja, warum?
- Unsere westliche Kultur stellt seit einigen Jahren das Selbstwertgefühl als das Nonplusultra dar. Warum ist das aus biblischer Sicht höchstproblematisch? Welche Konsequenzen hat es, wenn ich trotz meines Versagens versuche gut von mir zu denken? Insbesondere wenn die Umstände schuld sind? Kann Menschen wirklich tiefgehend geholfen werden, wenn man primär versucht das Selbstwertgefühl zu puschen?
- Lest Phil 3,7-11.20.21. Worin liegt das Befreiende, wenn wir stattdessen unsere Verdorbenheit eingestehen?

Gottes Allgemeine Gnade

(Nicht zu verwechseln mit der persönlichen errettenden Gnade!!!)

1. Sie hält Sünde zeitweilig zurück und kämpft gegen Auswirkungen der Sünde. Wodurch wird sie beispielsweise gebremst?
 - a. Röm 2,15 (Das Gewissen)
 - b. Spr 2,1-5; 3,1-2 (Die Autorität der Eltern)
 - c. Röm 13,1-5 (Die Obrigkeit)

2. Welche weitere Auswirkung hat sie noch? Ps 104,14+15; Mt 5,45; Apg 14,15-17; 17,25 (Sie befähigt den Ungläubigen in diesem Leben Schönes und Gutes zu genießen)
3. Und welche weitere Auswirkung noch? Hes 18,4.32; Röm 2,4; 9,22+23 (Sie bietet Sündern eine Frist und verzögert Gottes Gericht, welches er auch unmittelbar gerechterweise ausüben könnte)

Abschluss

- Will Gott, dass wir uns beständig in Scham und Selbstverdammung wälzen?
- Wie oft sollten wir uns bewusst machen, dass in unserem Fleisch nichts Gutes wohnt?

Aufruf

- Lobt Gott für seine Gnade, die er an euch erwiesen hat, obwohl ihr rein gar nichts vor ihn bringen könnt.